Stromspeicher – was sie sind, was sie taugen, was sie kosten!

geschrieben von Trummler, Horst | 22. Mai 2012

Strom ist der am schwierigsten zu speichernde Energieträger. Deshalb wird Strom üblicherweise über Umwege gespeichert. Die Kosten der Stromspeicherung übertreffen teils die Kosten der Stromerzeugung. Man sucht daher den Strom bedarfsgerecht herzustellen. Innovative Kondensatorkonzepte und Schwungräder bieten sich als Kurzzeitspeicher an. Batterien dienen als Notstromspeicher. Pumpspeicherkraftwerke sind als preiswerte Tagesstromspeicher für konventionelle Stromerzeugungssysteme bewährt. Redox Batterien mit externem Speicher und Wasserstoff könnten technisch gesehen als 2-Wochen, oder Monatsspeicher Wind- und Solarenergie nutzbar machen. Allerdings sind die Kosten dieser Speicherung zusammen mit den ohnehin Vielfachen Kosten dieser religiös motivierten „Energieerzeugung“ nur mehr spirituell zu rechtfertigen.

Wenn man eine ohnehin schon umweltschädliche Windstromerzeugung mit einer Wasserstoffspeicherung (Wirkungsgrad 40%) kombiniert, kann man mit sehr, sehr großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen das es mehr Energie bedarf derartige Anlagen zu errichten und betreiben als diese je an Energie erzeugen.

Neue Kernreaktor Konzepte: Der CANDU Reaktor

geschrieben von Trummler, Horst | 22. Mai 2012

Seit vielen Jahren wird weltweit an neuen sicheren und effizienteren Kernreaktor-Konzepten gearbeitet. Nur in Deutschland nicht. Dank von der Öko-Lobby künstlich angeheizter Angst, die nach der Fukushima Havarie in Panik umkippte und die Regierung unter Frau Merkel zu einer 180 ° Wende genutzt wurde, sind Meldungen über sichere Kernreaktoren in diesem Land politisch nicht korrekt. Doch Angst ist – wie wir alle wissen- ein schlechter Ratgeber. Wir berichten deshalb trotzdem in loser Folge über neue Konzepte. Den Anfang machen wir mit dem Candu Reaktor. Unser Leser Horst Trummler hat dazu einiges zusammengetragen: